

## Safe Sport

# Jede Stimme hören, nichts vertuschen

Sport begeistert Millionen Menschen weltweit – als Hobby, Wettkampf oder Beruf. Doch neben seinen positiven Effekten birgt er als Begegnungsraum auch Risiken, insbesondere für die psychische und physische Gesundheit der Athlet\*innen. Das Konzept Safe Sport zielt darauf ab, ein möglichst sicheres, faires und respektvolles Umfeld für sie zu schaffen. Es will sie schützen und soll Gewalt, Missbrauch und Diskriminierung verhindern.

> Ramona Grimm

Übergriffe und Gewalt im Sport sind keine Einzelfälle, sie betreffen sowohl den Breiten- als auch den Leistungssport. Jede\*r Zweite hat bereits Erfahrungen von Gewalt im Sport gemacht. Insbesondere Kinder und Jugendliche sind gefährdet. Der Sport bietet oft ein hierarchisches Umfeld, in dem Trainer\*innen und Funktionär\*innen eine Machtposition einnehmen. Diese Macht kann

missbraucht werden, wenn keine klaren Schutzmechanismen existieren. Ein großes Problem: Es gibt viel zu wenige Anlaufstellen für Betroffene.<sup>1</sup>

Safe Sport muss zum Thema für alle im Sport und in seinem Umfeld werden. Jede\*r Sportler\*in braucht Schutz – unabhängig von Alter, Geschlecht oder Leistungsniveau.

### Es gibt viele Formen der Gewalt

Es geht nicht nur um den Schutz vor physischen Übergriffen. Auch subtile Formen von Gewalt wie ständiger Leistungsdruck oder diskriminierende Kommentare können langfristige Schäden verursachen. Bei Safe Sport geht es um die Prävention von:

- körperlicher Gewalt wie Schläge, exzessive körperliche Belastung oder Misshandlungen;
- jeglicher Form sexueller Übergriffe oder Belästigung;
- psychischer Gewalt wie Beleidigungen, Erniedrigung oder emotionaler Druck;
- Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung;
- Mobbing in der Trainingsumgebung oder über soziale Medien.

In einer Kultur des Vertrauens und des Respekts sollen Sportler\*innen ohne Angst trainieren können. Das bedeutet auch, jede Stimme zu hören und nichts zu vertuschen. Die Versetzung von Trainer\*innen ist keine Ursachenbekämpfung.

### Tabus, Widerstände, ...

Trotz der klaren Ziele gibt es viele Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung: Gewalt und Missbrauch im Sport werden oft verschwiegen.

## SAFE-SPORT-KONZEPT – ZENTRALE ELEMENTE

### Prävention

- Trainer\*innen, Funktionär\*innen, Eltern und Athlet\*innen sensibilisieren
- Schulungen von Trainer\*innen wie Funktionär\*innen zu Themen wie Machtmissbrauch, Kommunikation und Umgang im Verdachtsfall
- Verhaltenskodizes und Ethikrichtlinien einführen
- Pflicht für Übungsleiter\*innen, alle drei bis fünf Jahre ein Erweitertes Führungszeugnis vorzuweisen

### Strukturen und Prozesse

- Klare Meldewege festlegen
- Unabhängige Anlaufstellen in Vereinen oder vereinsübergreifend
- Klar definierte und transparente Verfahren zur Untersuchung und Sanktionierung von Fehlverhalten
- Transparente Kommunikation von Vorkommnissen

### Kulturwandel

- Ein respektvolles Miteinander fördern
- Probleme und Gefahren offen kommunizieren
- Keine Schuldzuweisungen oder Vertuschung – Betroffene unterstützen

Grafik: AKP / Quelle: Ramona Grimm



Foto: Meg Jenson / Unsplash

Betroffene haben Angst vor Stigmatisierung oder negativen Konsequenzen. Zudem gibt es nach wie vor Akteur\*innen, die in Safe Sport eine Einschränkung ihrer Handlungsfreiheit sehen und den Nutzen bezweifeln. Hier können Kommunen mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu mehr Akzeptanz beitragen.

#### ... und Machtstrukturen

Die hierarchischen Strukturen im Sport erschweren es Betroffenen oft, sich gegen Übergriffe zu wehren. Neutrale und unabhängige Ansprechpersonen würden dazu beitragen, Machtmissbrauch zu verhindern. Viele kleinere Vereine verfügen jedoch nicht über ausreichende finanzielle Mittel oder Fachwissen für Safe-Sport-Maßnahmen. Sportverbände müssen deshalb Konzeptvorlagen zur Verfügung stellen. Zusätzlich sollten die Kommunen zentrale Kontroll- und Meldestellen fördern.

#### Beispiele für erfolgreiche Initiativen

Trotz der Herausforderungen gibt es weltweit zahlreiche Initiativen, die zeigen, wie Safe Sport erfolgreich umgesetzt werden kann: Seit Juli 2023 gibt es hierzulande eine unabhängige Ansprechstelle für Betroffene sexualisierter,

psychischer und physischer Gewalt im Sport.<sup>2</sup> Und letztes Jahr hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit der Initiative Safe Sport ein Präventions- und Schutzkonzept entwickelt, das auf allen Ebenen des Sports greift.<sup>3</sup>

Als Münchner Sportjugend<sup>4</sup> setzen wir uns seit Jahren für einen sicheren Vereinssport ein. Aktuell arbeiten wir an einem Siegel, das an Sportvereine verliehen wird, die sich intensiv für die Prävention sexualisierter Gewalt engagieren. Zudem bieten wir unseren Vereinen regelmäßige Schulungen für Vertrauenspersonen und Trainer\*innen an. Über unsere Homepage stellen wir Informationen, Materialien und Plakate zur Verfügung. Bei akuten Vorfällen sind wir Ansprechpartner für die Vereine und vermitteln zu entsprechenden professionellen Hilfsangeboten. Die Stadt München finanziert eine Projektstelle „Sportsozialarbeit“ bei der Münchner Sportjugend. Diese kann sich unter anderem um das Thema Safe Sport kümmern.

#### Kommunalpolitik: Schauen Sie nicht weg!

Die Politik kann und sollte das Thema Safe Sport aktiv auf mehreren Ebenen

begleiten. Zunächst sollte sie die Problematik thematisieren und für die Notwendigkeit von Präventionsarbeit sensibilisieren. Dort, wo die Vereine noch nicht aktiv sind, können Impulse aus der Politik kommen: Indem etwa die Vereine stufenweise dazu verpflichtet werden, ein Safe-Sport-Konzept zu entwickeln. Schlussendlich brauchen unabhängige Kontroll- und Meldestellen eine langfristig gesicherte Finanzierung.

- 
- 1) Deutsche Sporthochschule Köln und andere: SicherImSport. Sexualisierte Grenzverletzungen, Belästigung und Gewalt im organisierten Sport – Häufigkeiten und Formen sowie der Status Quo der Prävention und Intervention. Bericht zum Forschungsprojekt, Köln 2023, 157 Seiten, PDF auf [www.lsb.nrw.de](http://www.lsb.nrw.de)
  - 2) <https://ansprechstelle-safe-sport.de>; gefördert vom Bundesinnenministerium
  - 3) Mitteilung auf [www.dosb.de](http://www.dosb.de) vom 23.10.2024: [www.dosb.de/u57z](http://www.dosb.de/u57z)
  - 4) Weitere Informationen auf [www.msj.de](http://www.msj.de): [www.ogy.de/xi9a](http://www.ogy.de/xi9a)

> Ramona Grimm ist stellvertretende Vorsitzende der Münchner Sportjugend.